Tat, Julia Martina. Schön, euch wieder zu sehen. Und erste Frage, was hat sich Gutes getan? Erlaubt mir bitte meine Brille. Hallo. Hi. Hallo. Wer mag beginnen? Gibt es noch etwas seit gestern, wenn jemand noch was neues hat? Dann... Julia? Zeig doch, was. Ah, der Verein Strikow. Ja, sehr schön. Das sind die ersten Charts für Mitarbeiter, die wir jetzt haben. Die Webseite ist fertig und jetzt geht es los. So schön. Julia hat dem letzten Jahr einen Verein gegründet. Und Silvia und Rainier sind Gründungsmitglieder. Wollte. Das ist schon eine Ehre. Ich habe heute bei WhatsApp eine Gruppe gegründet. Ja, richtig gut. Sehr schön. Die Happy Christian Gruppe. Richtig gut. Ist den geliebt vom Papa, nicht vom Mann. Mann, Mann, genau. Ja, richtig schön. Rück uns. Danke. Gibt es noch was? Von jemandem? Was sich gut getan hat. Seit gestern? Ihm kann wieder was sagen, oder? Schon so was. Ich brüte. Ich habe noch nichts. Eigentlich. Okay. Dann... Wie machen wir das jetzt mit dem... Also ich habe die Fragen zu beantworten, dass wir Breakout Session machen. Ja? Wenn jemand Sorgen hat, ansteht, das Gefühl hat nicht, in die Pötte zu kommen, was auch immer. Da bleibt ihr bei Rainier und ich wir dann rein in den, ja, in den kleinen, in den kleinen, in den Breakout Session. Ich werde das jetzt stellen. Wer geht jetzt wohin? Ich gehe rein in Breakout. Du gehst in Breakout, okay. Gut, und Rainier bleibt da. Ja, weil wir darüber geredet haben, dass ihr auch möchtet, dass das, was Rainier macht, aufgenommen wird. Ah ja, okay, gut. Ich habe für beides noch eine Frage. Ja, ihr könnt ja hin und her. Aber das heißt, wenn ich Fragen beantworte, in Breakout, dass du dein Handy einfach auf Sprachnotizen machst und dann nimmst du das für dich auf, wenn ich zu den Texten was sage, ja? Oder du schreibst fleißig mit. Was wollte ich noch? Ja, ich muss dann auch reingehen. Und, schlatt aber noch kurz auch zu gut. Ja? Bitte, mach mal. Ich habe hier eine schöne Zeit gehabt, obwohl ich letzte Woche am Montag einen Hexenschuss bekommen habe. Also nicht von Sylvia, das geht gar nicht. Sie ist ja keine Hexe. Aber ab da war das wieder sehr schnell eigentlich weg. Man spürt es noch so leicht, lathent, sind gleich vor an der Straße zur Massage und die haben dann gedacht, okay, dann kann ich ja morgen noch mal hin. Dann haben die gesagt, nee, das ist nicht der letzte Tag. Bewegung, Bewegung, Bewegung. Genau, deswegen war auch richtig viel Bewegung. Arme bewegen, Beine bewegen, laufen laufen laufen. So viel begann. Ich habe auch schon wieder... Ich schämme es nämlich auch. Ja, Wetter war zwischendurch, aber auch mal Regentagen gehabt. Aber trotzdem einfach immer wieder was Schönes auch gemacht. Und ausgebrut. Und du hast viel am Meer verbracht. Wellen, Gnade, über Gnade, über Gnade angehört. Die die Wellen angehörten. Es gibt diese Wiebesteller aus seiner Fülle haben wir alles empfangen. Gnade, über Gnade, und die Wellen waren die Gnade, über Gnade. Die Gnade, über Gnade, also da habe ich mich richtig wohl geführt und darüber meditiert. Das war richtig, richtig gut. Kommt. Er ist mir bestimmt noch etwas zu sagen. Hat man noch da nicht gehabt gestern? Genau. Ja, das hat sich gut getan. Das hat sich gut getan. Ich hatte heute Morgen Kontakt mit einer Dame von Nagold, die mir damals gesagt hat, ich soll noch so viele Flyer bringen, damit ich... damit sie die in diese Willkommenspakete packen kann. Und genau ich hatte... ich habe ihr jetzt Terminvorschläge durchschicken dürfen. Da wird wir dann den Workshop machen. Und das wird relativ viel beworben in Social Media, Schwarzwälder Boote und alles Mögliche. Ist richtig cool. Also da geht es weiter. Sehr schön. Danke dir. Dann für alle, ganz wichtig, die jetzt den Workshop Schritt machen, gestern, die zweite Hälfte im Call haben wir überwiesen. Am Anfang haben wir über Positionierung geredet, also unbedingt bitte nachhören. Und das Dokument... Also gestern habe ich schon ein Dokument reingetan. Das ist unser Drehbuch in die WhatsApp-Gruppe. Unser Drehbuch von dem letzten Workshop. Und wir haben jedes Mal mehrfach fünfstellige Einnahmen gemacht mit dem Workshop. Das zweite Mal haben wir das nicht gemacht. Also drei Workshops haben wir gemacht, also nicht jedes Mal, fast jedes Mal. Weil das zweite Mal haben wir ein bisschen vermasselt. Also passiert uns auch, das ist richtig gute Ermutigung, finde ich. Und alles war... Und das andere Dokument, das wir jetzt hier haben, da ist es drinnen, wie du den Titel machst, wie du das... Einst du, Löhne? ... warum man zum Workshop kommen soll, kommunizierst, welche Geschenke die Leute bekommen, die zu dir kommen zum Workshop. Also all diese Sachen darfst du zuerst ausarbeiten. Und wenn diese Sachen ausgearbeitet sind, dann ist das ein bisschen zu spät. Und wenn diese Sachen ausgearbeitet sind, dann bewerben wir das Webinar. Also überall, wo du bist, also an Freunde, an Gruppen, an WhatsApp-Story, was auch immer du hast, ja. Dazu sind fünf oder sechs Texte auch drinnen in diesem Dokument, was ich heute reintue. Weil wenn der Titel... Also wenn der Titel gut ist, dann hast du gute Anmeldungen. Wir haben jetzt 100 Anmeldungen gehabt, also war voll cool. Ohne Werbung? Ohne Werbung. Und 40 waren die ganze Zeit da? Und noch was zum Dokument. Ich habe viel zu viel drinnen, also wir haben nicht einmal die Hälfte gebracht, was da drinnen steht. Und wir haben auch so eine Stunde und 40 Minuten gemacht. Also es war einfach zu viel. Also das du einfach viel weniger machen darfst. Das ist einfach gute Nachricht. Und schau dazu bitte an, das was Sie gestern gemacht haben, im Call die zweite Hälfte ging über Webinar. Und das Dokument, wo quasi alle Texte, wie man Webinar promotet, wie man Titel macht, das tu ich heute noch in die WhatsApp-Gruppe rein. Und heute habe ich mit Margret und Renate schon je ein Titel gemacht. Das sind dann auch drinnen und andere Beispiele sind auch drinnen. Weil der Titel ist am wichtigsten. Wenn der Titel nicht gut ist, werden sich die Menschen nicht anmelden. Und deshalb habe ich dir so zuerst machst du den Titel. Wenn die Anmeldungen da sind, dann arbeiten wir das Workshop aus, nicht früher. Weil wenn der Titel schlecht ist, kommt kein Mensch, also wozu ein Webinar ausarbeiten. Diana ist noch da. Wir können sie auch abfeiern für die Kunden. Und was hat sich gut getan, sagt so noch Diana? Ja genau, hallo. Schön, wie du da sein. Gestern habe ich es dann total verpeilt irgendwie. Ja genau, ich habe mir neue Kunden. Das hatte ich ja auch schon in der Facebook-Gruppe geschrieben. Eine Schweizerin, die für 3000 Euro Coaching bei mir gekauft hat. Das ist schön, ansonsten läuft gerade im Offlinebereich auch total viel. Ihr seht, ich bin gerade in der Schule. Wir haben gerade einen 6-Stündigen Workshop mit der 11. Klasse zum Thema Stressmanagement. Das war auch sehr schön. Ich habe gerade gedacht, wir haben jetzt gerade am Ende noch so eine schöne Meditation gemacht, die ich angeleitet habe. Und ich dachte mir nur, das ist so ein toller Job, den ich mache. Das ist auch für mich so entspannend. Richtig schön. Und erzähle noch eine Erkenntnis von dem Verkaufsgespräch. Wie leicht das war, warum war das leicht? Das war leicht, weil das eine Frau aus meiner Facebook-Gruppe war. Ich hatte mit ihr schon ein paar Wochen geschrieben. Sie war da sehr offen und kommunikativ. Und sie war schon sehr aufgewärmt irgendwie durch unsere Gespräche. Sie hat wirklich sehr viel von meinen Videos angeschaut. Und sie war auch schon bei Embodiment zum Schnuppern. Sie kannte eigentlich meine Art schon, meine Arbeit schon. Und war eigentlich vorher schon so entschieden, dass sie ein Coaching machen will. Und genau, dann habe ich gesagt, der kostet 3.000 Euro. Wir haben trotzdem das ganze normale Sales-Gespräch gemacht mit dem Skript. Und es war auch gut. Genau, genau, die 3.000 Euro hat sie gesagt. Ja, das hat sie sich schon so gedacht und geht klar. Okay, sehr schön. Danke dir Diana. Und das ist das, warum ich dich jetzt gefragt habe. Warum war das leicht? Du hast gesagt, weil sie aufgewärmt war. Das heißt, unsere Post, also jedes Film, jedes Video, jedes Live, was du machst, wärmt immer wieder die Menschen auf. Und je mehr sie von dir sehen, wenn jemand von dir schon 1 Stunde, 2 Stunden, 3 Stunden gesehen hat, die sind dann heiß auf dich. Ja, und deshalb denke immer wieder daran, wenn du beginnst jetzt zu posten, oder ein Webinar zu machen oder was auch immer, das hat immer das Ziel, dass die Menschen so ins Gespräch kommen, um zu uns, dass sie eigentlich schon eine Entscheidung getroffen haben. Im Herzen. Und noch was, zum Beispiel, wenn du andere Kutsches anschaust, die schon Millionen gemacht haben, dann siehst du immer wieder, ja, hör einfach auf dein Herz oder springt oder solche Sachen, Sprüche siehst du dann bei ihnen. Und es funktioniert bei den Kutsches, die schon mehrere Millionen Euro Umsatz gemacht haben. Aber das funktioniert nicht am Anfang, wenn sie noch wenig Ergebnisse sehen. Deshalb, nur, dass du weißt, dass du mit jedem Post, mit jedem Beitrag am Anfang, wo du über dein Programm, über dich, über, besser gesagt, nicht über dein Programm, sondern über ihre Probleme, über ihre Wünsche redest, dadurch entsteht dieses Vertrauen zu dir, wodurch sie dann in dein Programm kommen wollen. Und zu Yasemin wollte ich noch sagen, das ist noch für alle wichtig in der Runde, und dann gehe ich in den Durchbruchssession, die Sachen zu beantworten, das das Ziel ist jetzt, wenn du beginnst zu posten auf Insta, dass jedes Post ein ganz klare Culturaction auf Forderung hat, also entweder kommt zu mir in, und also das muss richtig ausformuliert sein, damit wir sagen, warum sie mit uns ein Gespräch haben sollen, also das Verkaufsgespräch ist, das müssen wir auch verkaufen. Also kommt zu mir quasi in ein Erstgespräch, oder kommt in mein Workshop oder Webinar, was ich dann und dann mache, live. Das heißt, wir machen kein Post auf Insta, ohne eine konkrete Aufforderung, einen Schritt Richtung uns zu machen, also einen Schritt Richtung 1 zu 1 Gespräch gehen, oder Erstgespräch gehen, oder Richtung Webinar gehen, weil wir sehen wollen, welche Texte funktionieren, und die sehen wir nicht anhand den Likes allein, weil zum Beispiel, wenn wir ein Foto reintun ohne Text, das bekommt viel mehr Herzchen, Likes und solche Sachen, aber warum? Weil Leute uns lieben und sagen, du schaust gut aus, oder ah, seid ihr noch in Kreuzchen, was auch immer, ja? Aber wir haschen nicht nach Herzchen oder Likes, sondern nach Buchungen, wir wollen Buchungen haben. Und deshalb dieses Call to Action auf Forderung, damit wir sehen, hat der Text funktioniert, haben die Leute den Schritt gemacht, eine von den beiden oder auch nicht. Ja? Ganz wichtig. Genauso in der Facebook Gruppe mache ich auch immer wieder nach jedem live, wenn du deinen blinden Fleck rausfinden möchtest, ja? Also das ist auch ein Call to Action, was ich verkaufe, wofür das ist, dann kommt zu uns ins Gespräch. Okay, also Yasmin, das wollte ich noch sagen, was ist deine Frage? Ob das Sinn macht, dass man die Leute in Instagram dann auch auf eine Facebook Gruppe schiebt oder Instagram dann einfach nur alleine? Ich würde am Anfang nur eine Sache bedienen, weil du sonst also eine Plattform am Anfang... Okay, ich habe mich heute im ChatGPT mit Contentplan beschäftigt und der hat mir da im 27.30.Tage Plan ausgespuckt und der ist praktisch darauf abgezielt, dass in der ersten Woche erstmal die emotionale Verbindung aufgebaut wird mit anderen und dann geht es weiter eben in Woche 2, aber hier korreliert es, dass die Hux ganz anders geschrieben sind wie die von deiner Vorlage. Aha, also ChatGPT würde ich für so allgemeine Sachen nicht nehmen, weil die ist nur dann gut, wenn ich sehr ganz genau sage, was ich will. Sonst sind wir in unseren Texten oder Hux genauso wie alle anderen, das wollen wir nicht. Okay. Und du machen kannst, dass du die 30 Hux eingibst und Texte von dir eingibst und dass du dann sagst, mach aus meinen Texten entsprechende Hux und sie sehr oft so, jemand hat jetzt, Daniela hat mir 30 Hux geschickt, was ChatGPT ausgespuckt hat, ich finde davon nur zwei, die man wirklich übernehmen sollte. Also, nehmen wirklich unsere Huxvorlagen, weil diese Huxvorlagen sind bewiesen, dass sie richtig gut funktionieren. Ja, also ich habe auch Hux, das habe ich heute auch noch ein bisschen herumprobiert und die sind wirklich ziemlich langweilig auch. Also ich habe bei ChatGPT die Bezahlversionen und habe da schon ganz genau eingegeben, was für Zielgruppe, was für Thema und so weiter. Aber der hat da wirklich, ja, Larry Fari sage ich jetzt mal irgendwie ausgespuckt. Auch die Texte tatsächlich, die Prost, ich habe ja dieses Fabian Martel Ding da gekauft. Und also wenn man da nicht wirklich gezielt nochmal eingibt und nochmal hinterhertiebt, weil ich habe ja dieses große Thema, wo auch Kinder mit betrifft, im Prinzip, dann spuckt er mir schon auch viel zum Thema Kinder aus. Und wenn ich da dann nicht nochmal wirklich gezielt sage, nee, es geht hier nicht um Kinder, es geht hier um Ehe-Krise im Prinzip und so weiter, dann wird das ziemlich allgemein und diese Posts an sich. Also für meine Schreibweise sind sie noch nicht ganz so gut. Da muss ich ziemlich viel nach korrigieren, weil die auch voll kurz sind. Die sind manchmal nur so. Kann ich dazu? Dazu kann ich kurz sagen, ich habe das auch tatsächlich gemacht, wie Sie da jetzt gerade gesagt hat. Und ich habe mir so eine Vorlage gemacht, im Grunde, wo ich die Zielgruppe des Problems, des externe Ziel, des interne Ziel, den Positionierung sage ich, kann dir das auch schicken, den Untertitel sogar und noch dieses vierzeitige Bio noch reingenommen haben. Das habe ich alles zusammen und dann habe ich einen konkreten Auftrag geschrieben, was wir damit machen sollen. Und ein Beispiel. Also so ein ganz kurzes Beispiel, diese Vorlage von Sylvia im Grunde genommen habe ich eingegeben. Und dann hat er mir echt etwas sehr gezielt, ist ausgespuckt und dann arbeitest du das noch ein bisschen nach deinem, noch ein bisschen nach. Aber ich glaube, dass du relativ schnell dann auch in den ganzen Hux kannst, du kannst auch noch ein bisschen überarbeiten. Aber das muss halt sehr, sehr präzise und klar sein, dass du davor her dem an Input gibst. Ich habe dann so etwas geschrieben, wie nimm die vorgenannten Informationen und schreibe mir daraus einen Huck, der nach folgendem Schema auch gebaut ist. Dann habe ich mir das Schema noch hingeschmissen und dann hast du genauso was, was du davor siehst. Ich kann die Vorlage einfach mal in die Gruppe schicken können. Ja, das war cool. Ja, der ist dann nämlich auch ganz oft auf die Lösung schon eingegangen. Ich habe ihm dann irgendwann gesagt, ich möchte hier keine Lösung haben, ich möchte hier eigentlich auf das Schmerzpunkt eingehen. Dann ist er aber so negativ auf diesen Schmerzpunkt eingegangen, wo ich dachte, du musst die wieder hoch holen. Also das war dann heute tatsächlich ein bisschen anstrengend. Man muss da so ein bisschen rumprobieren, aber eben von der Grunde genommen, so habe ich das recht gut hingekriegt, so dass ich dann wenig noch nachgestehen musste. Ja, voll cool, ja. Danke. Also was wichtig ist, ich nehme nie einen Text von Chatchi PD 1 zu 1, weil ich damit nie zufrieden bin. Ich tue meine Texte rein, meine Newsletter, meine Texte und dann schreibe ich zum Beispiel mit dem Huck, schreibe den Text noch einmal, oder was auch immer. Also ich gebe extrem viel vor, weil dann ist es gut. Also ich und wir sind auch im geistlichen Bereich. Also zum Beispiel, wenn ein Text rauskommt, Lösung 1, 2, 3, dann musst du das noch verändern. Wir kriegen nach deinem Programm. Was sind deine drei Meilensteine, dass du das eingibst, weil das kann der nicht wissen. Ja? Also das ist extrem wichtig, nie den Text von Ihnen übernehmen, also von Chatchi PD übernehmen, weil das einfach noch nicht gut ist. Die wissen noch nicht, was dein Programm ist. Und deshalb kann der nicht so gut der Text schreiben. Ja? Okay. Gut, Peter, dazu eine Frage? Ja, ich meine, ich bin zwar nicht demnächst, aber ich weiß zwar, was das Huck umarmung ist, aber was genauer Huck ist bei euch gemeint ist. Das Überschrift. Huck ist ein Haken, wie beim Angeln. Aha. Das ist ein Huck. Wie hole ich die Menschen ab? Welche Haken, was habe ich an meinen Haken hängen sozusagen? Aha. Ein Kürder hängt am Haken. Und der muss natürlich im ersten Satz natürlich gleich sitzen. Also das ist die Überschrift, was du dem Bild hast auf deinem Reel, hast du auf deinem Karossertbus hast und die ersten zwei, drei Zeilen. Also wenn dieser Huck, dieser Überschrift auf dem Reel, nicht neugier der Werk oder die Menschen präkert, dass sie etwas nicht wissen, was du weißt, also das sind die zwei besten Methoden, dann werden sie nicht in den Text geholt. Die müssen das Text lesen, weil sie dann durch den Text entweder in ein Erstgespräch kommen mit uns oder bei Julia das Angebot haben wollen, oder zu einem Webinar oder Workshop anmelden. Also die müssen den Text lesen, wenn wir Ergebnisse haben wollen. Aber wenn die Überschrift nicht gut ist, dann werden sie den Text nicht lesen. Das ist ein Kürter am Haken. Deswegen Huck mit Doppel O und nicht mit U. Huck ist eine Normarmung, aber ein Huck mit Doppel O ist eine Haken. Jetzt verstehe ich warum. Huck hast du gedacht? Ja genau, ich weiß ja, was ein Huck ist, das ist eine Normarmung. Wenn du das recht nach mit U. Machen wir sie und un wir sie in unserer Welt. Aber das haben wir mit U. Gut. Okay, ihr Lieben, dann verjüsse ich. Verjüsse nicht, du gehst in den anderen Raum. Und wer wegen Umsetzung nimmt ihr gerne zu Sylvia in der Gruppe. Ja, bleibt, wer geht. So. Kann nicht mal weg sein. Das ist schön. Was? Okay. Du musst dich nicht mehr weg. Also das Detail ist so ein bisschen glaubmarmig. Es gibt noch die Reihenhöhren. Was Technisches oder was Umsetzung. Aber ich kann halt gar nicht tauschen. Keine Ahnung. Ich weiß nicht warum ich gar nicht tausche. Das ist so können. Aber danke für die Erklärung. War gut. Wenn du einmal in der Mitte drückst, Osolla. Ja. Dann müsstest du irgendwo so ein Vier-Eck sehen. Mit Vier-Vier-Eckchen. Also wie so einem Würfel. Weitbord. Und dann ist auf Sylvia. Jetzt habe ich es gefunden. Vorbeitreten. Breakout-Session betreten. Bei mir ist das dann doch immer wieder hin und her. Jetzt. Ich habe die ganze Zeit die Stummschaltung nicht gefunden. Aber jetzt habe ich was gesehen. Heute gibt es auch dort. Ja, normalerweise schon. Jetzt habe ich alles gefunden. Jetzt habe ich alles. Schön dich zu sehen. Ja. Jetzt passt es. Ja, gut. Dann kenne ich mir wieder aus. Gut. Wer hat spezielle Fragen? Wo steckt ihr vielleicht? Steckt ihr vielleicht fest? Oder braucht ihr einfach Ermutigungen? Stärkungen? Also ich bin mir gar nicht sicher. Weil ich habe das heute Morgen geschrieben. Was jetzt, ob das überhaupt noch angekommen ist, vorher oder nicht? Äh, nee, bei e-mail? Ja. Und was ist das? Ob das dann Donnerstag dann erst, da war ich mir jetzt nicht sicher. Jetzt weiß ich gar nicht. Und was war es wegen der Umsetzung? Ähm, ja, war halt morgen. Was ich freigebe, wenn wir schirm sind, ist das ein bisschen, das ist ein bisschen, das ist ein bisschen, das ist ein bisschen, das ist ein bisschen, das ist ein bisschen, das erledigt. Wo wir es41ong's Terra haben? Bei Moment?함 libraries inquiye Ich gucke mal gerade noch einen Moment. Silvia et. Dann hat Silvia das. Also welches wäre dann das Richtige gewesen? Info et von gerovink.com. Also ein Fassler. Bei Silvia ist es COM, bei Info ist EU am Ende. Sonst ist alles gleich. Hab ich das falsch geschrieben, okay? Habe ich es mehr um Umsetzung oder um... Also es ging um diese Sache, die ich dir schon erzählt habe, die jetzt tatsächlich anders gekommen ist, weil die Bank sich quer stellt. Das habe ich als dort geschrieben, vielleicht sende ich es ja nochmal an die Gemeinsamme. Dann kannst du es vielleicht einfach nochmal lesen. Generalisch ist es einfach so, dass die finanzielle Situation bei mir jetzt gerade einfach... habe ich das Gefühl, dass ich es andere einfach nicht... was hemmt mich halt oder... ja, keine Ahnung. Was hemmt dich? Die so Druck. Der Druck. Das heißt, es geht darum, dass der Druck weggeht. Ja. Und das ist wichtig, dass wir uns immer wieder dafür Texte nehmen, aus der Bibel, darüber meditieren. Und uns bewusst machen, wo wir wirklich sind in Christus, in ihm. Wir haben zu viel unseren Blick auf dem, was um uns herum ist, was wir fühlen, was wir spüren, was wir sehen, also alles, was mit unseren Sinnen zu tun hat. Das denken wir, das ist für uns die Realität. Aber unsere Realität ist im Himmel, im Geiste. Und desto mehr uns das Bewusstes, dass das unsere Realität ist, wird sich das auch manifestieren bei uns, in unserem Körper, in unserer Umgebung, in allem, was wir tun. Und es gibt zum Beispiel diesen Text von 1.Petrus 5.6.7, wo du darüber meditieren könntest, wo es heißt, so demütigt euch nun unter die mächtige Hand Gottes, um damit er euch erhöhe zum Gipfel der Opulenz, heißt das in der richtigen Übersetzung. Opulenz ist aber überkomplett sein. Also er hebt uns in einer Status, wo es uns überhaupt richtig gut geht. Und des Wohlstands. Und zu Würde und Ehre und Glück zur rechten Zeit. Und wie wir das machen, dass wir uns demütigen, demütigen haben ja von der katholische Kirche gemerkt, das ist ja, man kann ja nicht tief genug gebückt gehen, aber das ist nicht demütigen. Demütigen heißt, indem ihr alle eure Sorgen auf ihn werft, denn er sorgt für euch. Demütigen heißt, dass wir sagen, ich kann es nicht, aber danke, Herr, du kannst es. Ein bisschen anders wie manchen Kirchen predigen. Was demütigen heißt. Wir heben ihm hoch und sind uns bewusst, wo wir sind, was unser Stand ist, bei wem wir eingesteckt sind, nicht beim Feind. Und der Feind versucht uns nur über unsere Sinnen, davon wegzubringen. Das ist die einzigste Möglichkeit, der hat uns durch unsere Sinnen, durch Gedanken, durch etwas, was wir sehen, uns von die Wahrheit wegzuhalten. Aber in der Bibel heißt es, dass Jesus uns alle Macht gegeben hat, hierauf werden. Und wenn uns alle Macht gegeben worden ist, wie viel Macht hat der Feind da noch? Kein. Keine. Ja, ja. Dann bleibt für ihn ja nichts übrig. Aber wir müssen uns bewusst sein, dass wir das haben. Wenn jetzt aber eine Ordnung vielleicht fehlt, eine Voraussetzung wäre, wie jetzt zum Beispiel, mein Mann ist in diese ganze Sache nicht involviert, der weiß überhaupt nicht, was Sache ist. Und Gott aber auch möchte, dass ich, dass wir miteinander das regeln und ich aber Angst habe, das davor zu sagen, kann es nicht auch eine, also eine Einschränkung sein, in diesem, dass Jesus alle Macht hat, weil ich dem Feind da vielleicht einen Raum gebe, oder ich weiß nicht. Also wenn du im Herzen spürst, du möchtest, dass wir deinen Mann gerne teilen und zusammen machen, dann ist das von Gott. Angst ist vom Feind. Und wenn du diese Impulse bekommst, für die Ehe ist es nur das Beste, wenn man offen ist und alles erzählt. Weil das bringt Klarheit, das bringt Reinheit. Und vor allem wenn du diesen Impuls hattest und dann Angst kommt, der Feind ist gekommen zum Raumen, zum Morden zu vernichten, denn er kommt nicht Angst. Aber in Gott gibt es keine Angst. In Jesus gibt es keine Angst, da wo die Liebe vollkommen ist, da gibt es keine Angst. Also da wissen wir immer wieder, dass Jesus mit mir mit mir kommuniziert. Wenn Ängste hochkommen, kommunizieren mit dem, der keine Macht hat. Besser ist es, mit dem zu kommunizieren, der alle Macht hat. Und wenn wir unsere Sorgen ihm überlassen und wir ihm dadurch auch ehren, dann hilft er uns, da macht er das auch. Also hier ganz deutlich, in 1.Peters 5.6.7, so demütigt euch nun und die mächtige Hand Gottes. Das heißt ja, indem du alle Sorgen auf ihn werfst, denn er sorgt für euch. Und das mittlere Stück heißt, was wir alles dadurch bekommen. Damit er euch erhöhe zum Gipfel der Opulenz und des Wohlstands zu Würde und Ehre und Glück zur rechten Zeit. Wer möchte das nicht? Die Voraussetzung ist nur demütigen, indem wir unsere Sorgen auf ihn werfen. Geht es eigentlich noch einfacher? Und auch zu wissen, dass die Entscheidung, ich werfe das jetzt auf dich, das ist einmal geworfen, ist geworfen. Dass man dann auch in die Erschiedenheit geht. Nein, ich habe das auf dich geworfen, ich kann da gerade eh nichts machen. Oder ich gehe meine Schritte, die ich spüre, dass die dran sind. Und ich danke dir, dass du mich so würde und eh nicht wirst. Weil der Bank bei überall, wo wir hingehen, bei jeder Instanz, wo wir sind, bei allem, was ich mache, so führes ich mich da zu Würde und Ehre, weil ich weiß, du machst es. Nicht ich, nicht das meine Kraft, nicht das meine Fähigkeiten, sondern alles aus deiner Gnade und deiner Liebe. Oder auch Psalm 103.1 plus 5, ist das schön. Das ist das, was ich sage. Oder auch Psalm 103.1 plus 5, ist das ein wunderschöner Psalm, wenn wir anfangen, Gott zu loben. Mit meiner Seele will ich den Herrn loben und von ganzem Herzen will ich seinen heiligen Namen preisen. Mit meiner Seele will ich den Herrn loben und das Gute nicht vergessen, dass er für mich getan hat, Doppelpunkt. Was ist das Gute, was er für mich getan hat? Der mir alle meine Sünde vergeben hat. 1. 2. Der alle meine Krankheiten gehalten hat. Auch der ist ja. Gehalten hat heißt, ich bin gesund. Auch wenn ich Symptome habe, hat er mich schon gehalten. Am Kreuz vor 2000 Jahren. Der mich freigekauft hat von Tode. Wir sind jetzt in das Reich des Lebens hineingegommen, des Zohe-Lebens. Jesus hat gesagt, ich bin gekommen, damit ihr das Leben habt und es in Überfluss. In jedem Bereich unseres Lebens. Das heißt, Zohe-Leben, das ist schon an sich komplett. Aber er möchte, dass wir das Zohe, das vollkommen das Schöne leben, auch Gesundheit, Wohlergehen, Finanzen, alles dazu gehört. Und das noch in Überfluss, damit wir in Segens sind, für andere Menschen. Und auch wieder, du umgibst mich mit Deiner Güte und Kunst. Wenn wir ihm anfangen zu loben. Und Paulus hat uns das ja vorgelebt. In diese Situationen, wo er war, hat er angefangen Gott zu loben und zu bereisen. Wo ihm Kerkersaas ausgepeist worden ist. Und auch Petrus, wo Erzbeben gab und alles war offen. Und du hast mein Leben reich gemacht, Punkt 5. Du hast mein Leben reich gemacht und erneuerst täglich meine Kraft, damit ich wieder jung bin wie ein Adler. Also auch dieses Verjüngungsthema ist damit drin. Und in Deutronomium steht auch, dass du mehr die Jahre, dass du stärker deine Kraft. Spüre ich das immer? Nein. Glaube ich es immer? Ja. Aber ich spechse aus, weil es die Wahrheit ist. Und die Wahrheit ist immer die Wahrheit. Auch wenn 99% der Weltbevölkerung eine Lüge glaubt, macht es die Lüge nicht zur Wahrheit. Es ist und bleibt eine Lüge. Genauso bleibt die Wahrheit die Wahrheit. Jesus sagt, ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Ich sage nicht, ich bin ein Leben, habe ein paar Wege für dich. Nein, der Weg ist der. Das heißt nur ein Weg gibt es. Es ist auch so einfach, da bauen wir nicht keinen auf ihm mehr. Es gibt keinen Obby-Gespur bei ihm. Es gibt immer nur gegadene Weg zu ihm. In ihm verwirrt es uns ein. Wenn wir wieder zuschauen, bei wem bin ich gerade mit meiner Gedanke eingesteckt. Wenn ich wirklich im Christus hinein von ihm umgeben, er in mir, ich in ihm, der Vater in ihm, der Vater in uns, also dieses ganz komplett eins zu sein mit Christus. Und das, desto mehr wir das auch bewusst sind, wird sich das auch dann manifestieren in unserem Körper, in unsere Gesundheit und auch in dieser Überfluss, dass wenn die Menschen uns schon berühren, dass sie gesund werden. Durch unser Schatten, der auf sie fällt, wie bei Paulus. Wir haben genau das Gleiche wie bei Petrus. Wir haben das Gleiche, was die hatten. Und das ist für diese Menschheit auch attraktiv, wenn sie sehen, vorm Po, da geht ja Kraft aus von denen. Das Licht, ja, ich bin das Licht der Welt. Beispiel, was der Günther hier mal wieder bringt. Licht auftreten, ja, wir sind das Licht. Das brauchst du gar nicht mehr auftreten. Peller geht es gar nicht. Bewusst sein, dass du es bist. Und nicht, dass da einer Kraft, nicht aus deiner Fähigkeit, sondern aus seiner Gnade. Welche Bibel stellen wir uns das vorhensam 103? Und dann hast du irgendwas gesagt? 203, 1 bis 5. Okay. Und vorhensam 1? Und 1. Petrus 5, 6 bis 7. Ah, danke. Hab ich nicht gleich mitgeschrieben. Danke. Aber kannst du auch hier nachhören, weil ich habe das auch nicht aus der Bibel übersetzt, sondern aus der deutschen Bibel aufgeschrieben, sondern das ist anhand der Urtext direkt übersetzt. Da ist es manchmal einfach noch direkter, also in der deutschen Besetzung. Ich genieße leider keine deutsche Übersetzung, der so wirklich 100% akkurat ist. Zum Beispiel gibt es diese Bibeltext, Gott ist fähig, alles eine Segnummer uns gegenüber in den Überfluss fließen zu lassen. Das ist fähig, das weiß ich, aber will das auch. Das ist fähig, klar, aber tut das auch. Aber in Urtext steht, er fließt beständig, alle seine Segnummer uns gegenüber in den Überfluss. Das ist ein bisschen was anderes. Stimmt. Das ist ein halbes Jahr. Ich habe zum Beispiel auch für mich ein schönes, kleines Büchlein. Und schreibe ich dann immer wieder auch so Texten hinein, die ich dann immer wieder in die verschiedensten Situationen nehme und für mich anfange, darüber nachzusinnen. Daher ist man herte mir wie nichts mangeln. Also dieser eine Satz schon ist nichts mangeln, heißt immer genug haben. Dass du mehr wie in diesem Bewusstsein drin sind, ist aktivieren wir das nach außen. Aber wir sind so verliebt doch eher in unserem Körper, in dem was so sichtbar ist, dass uns über den Geist viel zu wenig Gedanken macht. Wir machen uns oft viel mehr Gedanken darüber, wo wir irgendwo hingehen, wo wir andere Menschen nach unserer Zeit auf Erde, wo wir hingehen, als stattdessen uns bewusst machen, wo wir herkommen. Wir sind in Christus. Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung, das Alte ist vergangen, Sie Herr Neues ist geworden. Und wir sind eine neue Schöpfung. Das heißt nicht das Alte, wir leben hier, wie gesagt, wir sind zwar in dieser Welt, aber wir sind nicht von dieser Welt. Das ist wie ein Botschafter aus Amerika, der in Deutschland ist. Er ist nicht von Deutschland, er ist in Deutschland. Er ist von Amerika und hat von Amerika die Autorität bekommen, Sachen zu unterschreiben, zu entscheiden. Und das ist wie wenn der Präsident der Vereinigten Staaten in dem Moment, das in Deutschland einfach entscheidet. Genauso entscheiden wir hier in dieser Welt. Also nicht nur in Deutschland, Österreich, Schweiz oder Roten, auch wo wir sind. In Amerika, sondern die ganze Welt entscheiden wir. Und das ist wie wenn Jesus entschieden hat. Wir fragen dazu. Also bin ich nur Botschafter oder wie? Nicht nur, das ist ja das Höchste, was wir sein können. Wir sind Botschafter an Christi statt. Wir sind Königliche Priesterchaft. Wir können. Es sind lautes Sachen, wo es wichtig ist, dass wir lernen, darüber uns auch Bilder zu verschaffen. Weil die Bilder, die wir in uns sehen, werden zur Realität. Wie es so sagt, nicht nur der, der verheiratet ist und mit einer Frau schläft, ist, geht fremd. Ja, genau. Mein Kugelschreiber. Jawohl. Das ist noch zu lang. Ja, genau. Gleichwerbung. Gleichwerbung. Jesus sagt, dass nicht nur der, der fremd geht. Er ist physisch, hat Sünde begangen, sondern der, der schon in seine Gedanke, wenn eine hübsche Frau vorbei läuft und einmal auch von oben bis unten anschaut, hat er schon, ist er schon fremd gegangen. Weil das ist schon wieder die Imagination, also unsere Vorstellungskraft. Und genauso wie das uns zu Sünde führt, führt uns unsere richtig saubere, gute Vorstellungskraft, über dem wir wir sind, uns zu die gute Handlungen. Und diese dürfen wir beschreiben, wenn wir wieder negative Gedanken haben. Und wir sind so schnell und so oft wieder drin. Also Zett hat in seiner Predigtletzens auch ein Beispiel gegeben und da hat er mich selber auch gesehen. Manchmal hat man Menschen in seinem Leben, wo wir uns manchmal das Leben schwieriger machen und so weiter. Und auf einmal denken wir an diese Person. Und auf einmal fangen wir schon an, mit denen eine Diskussion einzugehen. Und wir reden mit uns selbst. Stimmt ja. Und wir haben einfach eine Diskussion mit uns selbst. Die dummen Kamenlein gesehen. Und man regt sich dann auch noch auf. In dem Gespräch, wieder diese blöde Antwort wie damals. Und man redet aber gar nicht mit der Person, man redet nur mit sich. Wir haben ja auch schon mal so etwas erlebt. Und man sitzt mal fünf Minuten da und redet mit sich selbst. Und man regt sich auf. Und man erregt sich. Und ich habe das zu dem Bankdirektor gesagt. Und wir sitzen da und lassen uns von diesen Sachen unserer Freude rauben. Und der andere hat nichts davon. Der sitzt wahrscheinlich irgendwo am Strand und trinkt einen schönen Cocktail. Und genießt das Leben. Und ich reg mich auf. Das kenne ich ja. Genau das geht es darum, dass wir da unsere Vorstellungskraft nicht in dem verändern, in dem wir beweglich sind. Wir sind Geist. Dem Geist sind wir vollkommen. Wir sind die Gerechtigkeit Gottes in Christus. Sind wir. Nicht durch uns, aber wir waren. Genauso ist das Thema der Gnade. Ich sage vielerjahr, wenn man diese Gnade so bewusst ist. Das ist wie ein Lizenz zum Sündigen. Damals, wo ich noch kein Christ war, habe ich auch keine Lizenz zum Sündigen gebraucht. Ich habe es einfach gemacht. Ich brauche mir jetzt auf einmal Lizenz zum Sündigen. Wenn wir Christ sind, wir wollen es nicht mehr. Und tun es manchmal noch. Und trotzdem sind wir uns oft noch viel zu viel unsere Sünde bewusst, also unsere Gerechtigkeit bewusst. Und wenn wir uns gerecht sehen, wenn wir uns sehen, wenn wir uns sehen, wenn wir uns sehen, wie sehr Jesus Christ ist. Wie sehr Jesus uns liebt. Und wie sehr perfekt er ist. Und uns dann dieses perfekte vor uns sehen und wissen, dass wir das genauso sind. Wir müssen das genauso auf unsere Auswirkungen, auf unserem Körper, auf dem was wir machen, was aus uns rauskommt, einen Einfluss haben. Genauso, wie wir das Falsche hören und das Falsche denken. Dann kommt auch das raus, unter Druck. Und das ist mehr wie auch uns das Vorstellen, das Leben in dieser Fülle, in dieser Freiheit, in vollkommener Gesundheit, dass mein Körper jeden Tag wieder erneuert wird und Kraft bekommt und verjüngt wird. Die Haare wieder anfangen zu wachsen. Meine Elvis Tolle wieder so richtig in Form bringen muss, jeden Tag im Morgen. Dann hat das ein Einfluss. Ich stürze von Gesundheit. Es gab eine Geschichte, eine Geschichte von einem Pastor, der war schon weit weit weit über 80. Er hat gesagt, ich bin mein Leben jetzt satt. Ich möchte zu Jesus gehen. Aber sein Gesundheitsbewusstsein war so stark, dass der Körper nicht sterben konnte. Er hat einen Freund geholt und hat gesagt, ich spüre jetzt, ich kann nicht gehen. Ich müsste gegangen. Aber sein Bewusstsein, wie gesund er war, hat ihm voll auf seinen Körper den Einfluss gehabt. Deswegen hatte Paulus auch gesagt, bitte Kopf ab, weil ich bin schon dreimal aus dem Toten aufgestanden, nachdem ich gesteinigt worden bin und ich will jetzt zu Jesus. Jetzt habe ich mein Lauf gelaufen. Wie entscheiden wir, wie wir gehen? Der Vereint kann das nicht entscheiden, weil er hat ja keine Macht. Wir haben ja alle Macht. Und der Tod ist ja überwunden. Also es gibt ja für uns ja auch kein Sterben mehr. Das heißt auch in der Bibel, wir schlafen ein und erwachen bei Jesus. Es geht viel schöner weiter. Aber ich möchte noch... Ich weiß dort jetzt doch viel, viel schöner. Aber ich möchte noch nicht gehen, weil ich merke, ich habe noch einen Auftrag. Und den möchte ich mal laufen. Genauso wie Paulus gesagt hat, ich möchte meinen Lauf hier voll ändern. Und viele Menschen einfach anstecken mit dieser Gesundheit, mit dieser Freude, mit dieser Frieden, mit dieser Gelassenheit, mit der Zeit, wo es noch dunkler und dunkler wird, noch mehr Licht und Licht zu sein. Ja, das zieht an. Und wir sehen die Herausforderungen, die um uns herum passieren. Aber 23. Sagt auch, er deckt uns den Tisch in Angesicht unserer Feinde. Also wir feinde sehen zu, wie wir versorgt werden. Wie gut es uns geht. Auch wenn wir in die finstere Zeit hineingehen. Wir brauchen uns nicht fürchten. Sein Stocken starten, trösten uns. Und das sind alle so Sätze, wenn man die immer wieder meditiert, die bekommen auf Armbebau, bekommen sie Kraft. Am Anfang blaue ich sie nur. Da ist es nur, ja, der Herr ist mein Herz und mir hat nichts machen. Schön. Spür aber nichts. Wir müssen nichts spüren. Wir werden sicher nicht geführend, geführend, geführend. Aber irgendwann denke ich, der Herr, der Herr, der Himmel der Erde geschaffen hat, der ist mein Herz. Der Herr ist, ja, nicht wird irgendwann sein, er ist mein Herz. Der Herr ist mein, nicht eure, mein Herz. Mir wird nichts machen. Ich klebe das nur speziell für mich und zur Farbe empfängt, und ich lebe das nur, ich lebe das nur, ich lebe das nur, nur speziell für mich. Und zur Farbe empfängt dieses Satz, kannst du über jedes Wörtchen in dem Satz, der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts machen, kannst du jeden Tag ein Wörtchen, ganz spezifisch, der Herr, der Herr, der Herr ist, der Herr ist mein, er ist der Hirte. Mir wird nichts machen. Der Hirte sorgt für die Schafe. Die Schafe folgen nur seine Stimme. Also, nicht den Schaf treibend, wie hier kennen mit dem Hund, der hinter der Hirte hergeht, na, der, eine richtige Hirte in Israel, der geht voran, die Schafen folgen einfach. Der Wörtchen kann ein Hund. Ich habe mal einen Buch geschenkt bekommen über ein Hirte, der über diese Saum geredet hat und hat gesagt, ja, manchmal muss man auch mal ein Schaf töten, wenn der die andere Schafe verführt. Oder die Beine werden manchmal gebrochen von der Schafe, und danach auf die Hände gehalten, damit sie ihr Vertrauen bekommen zum Hirten. Also, mein Pferd sagt nicht, der Herr ist mein Hirte, er bricht mir die Beine. Nein, mir wird nichts mangen. Also, auch da dieses Bild zu haben von der gute Hirte, von der Hirte, der immer für die Schafe sorgt, der im Eingang liegt, wenn die Schafe schlafen, damit kein Schaf rausgehen kann, kein Feind reinkommen kann, kein Herr Löwe nichts hinkommen kann, das ist mein Hirte. Und das ist mehr, wie das, das drauf rumkauen, wie so ein Kuh, siebenfach, alles wieder hoch holt, wieder rein, hoch raus, hoch raus, bis alles rausgekaut ist an das Gesunde, was er da braucht. Da braucht er sich überhaupt keine Gedanken machen, wie der Qualität des Milches ist. Er produziert in dem Sinne kein Milch, er kaut. Die Frucht ist gute Milch. So ist es auch, wenn wir auf sein Wort meditieren, Martyr, also Martyr heißt das Wort ist Kaun, das ist wie ein Kuh kaut eigentlich, das gleiche Wort, was im Hebräischen dafür genutzt wird. Einfach alles rausholen aus dem Wort, was uns nimmt aber kein Bibetext und Judith erhängt es sich, so brauchen wir nichts drüber nachsinnen, das ist kein Text für uns. Also nimmt Bibetexten die dich aufzubauen, die dir Kraft geben, die dich stärken. Und die Bibel ist ja so groß, und es steht alle Segnungen, die da drin stehen. Für die, die in Christus sind ein Ja und Amen. Also da wird es einmal als Ja und Amen ist ein doppelter also es wird ganz kraftig gesagt, alle Segnungen gehören zu uns, wir sind befreit vom Fluch. Also immer wenn du in der Bibel was liest vom Fluch oder wenn du in den Städte dieses Gesetzbuch soll nicht von deinen Augen weichen, das geht nicht um die 10 Gebote, sondern das Wort Gottes soll nicht von unseren Gedanken weichen. Was Jesus alles für uns getan hat, was er uns gegeben hat, wie er uns geholfen hat, wie er uns gestärkt hat. Darüber immer wieder über Nachdenken. Sehen, lesen, aussprechen. Muss nicht laut sein, aber einfach trotz so unzudang Nase einfach so. Und das kann man überall da machen. Da gibt es ja dieses Buch um Joseph Prinz diese Versorgungszusagen. Ich finde die super, das sind so eben diese Stürche genau, das zugemünzt und da hilft einem eigentlich sehr gut weiter, muss ich ganz ehrlich sagen. Genau, das ist das kleine Brauneu, oder? Genau, genau. Das ist eine Gnadezutage oder finanziell gibt es das Büchlein und gibt es es auch? Ja, genau. Das Finanzielle und es gibt eins für Eins für die Versorgung und eine Heilung. Heilung, genau. Ja, und es muss nicht viel sein, das zu lesen, sondern lese einfach etwas so darauf, wenn du dann auf einmal einen Satz hast, wo ich, wo ich, wo es auch aussprengt. Wir auf weiter zu lesen, sondern nehmen dann nur diesen, dieser Stückchen Satz für den Tag mit. Und auch das ist das Reden Gottes, wenn uns irgendwo so etwas aus der Schrift aus seinem Boot uns anspricht. Hat das geholfen? Was ist das? Ja, ich versuche, ich habe die alle Hälfte auch gerade und ich versuche das wirklich zu meditieren und mir einzuflohen, sag ich mal. Das ist ja mein einziges, was ich gerade noch, ja mein Halt ist einfach, ist gerade einfach so, genau. Und Low Price? Ja. Low Price erquickt und hilft dich aus die Traurigkeit rauszukommen. Und dann auch wirklich, sag vonher, ich lobe dich, ich preise dich, du kennst den Weg, du bist der Versorge, nicht ich. Du gibst mir die Ideen, du gibst die Reaktion und wenn ich keine habe genieße ich. Also wo wir Zeiten hatten, wo es wirklich überhaupt nicht weiter ging, aber versucht und noch mehr versucht und noch mehr versucht und noch weniger ging, noch weniger ging und noch weniger ging. Bis ich dann gesagt habe, okay, ich habe noch ein Buch, ein Bierchen und ein Liegestuhl und ich setze mich vorne im Garten hin, schau auf der Donau und genieße und sag her, jetzt ist deine Sache. Sylvia hat am Anfang ein bisschen länger gebraucht und noch ein bisschen gewerkelt und dann bemerkt sie, er kommt trotzdem noch weniger und dann hat sie auch aufgegeben und die Gedanken die immer wieder kommen diese Negative die uns runter bringen können darüber dafür können wir nichts. Nichts dafür, dass ein Vogel auf unsere Kopf landet. Aber wir können was dafür, ob es anfängt, ein Nest zu bauen oder ob wir sagen, stopp, nein. Und dieses Stopp kann man mal hunderte Malen am Tag sein. Mehrmals der Minute. Ja, oft, das ist ein Stopp, nein. Ich denke das und das und das und das ist auch wieder wichtig, nicht zu sagen, nein. Ich denke das nicht, ich denke das nicht, ich denke das nicht, sondern sagen, nein. Da ist die Mische jetzt los, weil der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mannen. Gleich dann mit dem kommt er, so wie Jesus auch gemacht hat, wo er vom Teufel verführt wurde und wie wir sind wie Jesus jetzt ist, nicht wie er damals war. Damals war er genauso Mensch wie wir Menschen waren. Nur vom Blut her hatte keine Sünde in sich, aber sonst war er genauso. Er war zwar von Gott, aber er war Mensch wie wir. Er wuchs ganz normal wie ein Kind heran und es heißt, er wuchs in Weisheit. Gott kann nicht in Weisheit wachsen. Er hat alle Weisheit, aber Jesus musste in Weisheit wachsen. Er war Mensch wie wir und hat sich auf die Wahrheiten gesetzt. Was kommt das Wort sagt? Er wurde verführt, Gott kann nicht verführt werden, aber Jesus konnte verführt werden. Er war Mensch wie wir. Er war immer wieder gesagt, nein, denn es steht geschrieben. Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Von jedem Wort Gott ist. Könnte man den zu wachsen mit seiner negative Art und Weise. Oder er hat uns und wir bleiben drin. Wir sind doch geliebt, also vorgeltessen haben wir uns da keine Gedanken eingeschmackt. Wir sind geliebt, brauchen uns keine Gedanken zu machen, aber ich bin es mir nicht immer bewusst. Ich auch nicht, ich habe die Tage auch wieder einen schönen Brief gekriegt. Dann sag ich, aber du liefst mich. Ich bin dein geliebter Sohn, an dem du jederzeit wohl gefallen hast. Das habe ich ja gesagt und ich habe ihm auch gesagt, du, ich habe das an dich abgegeben. Du bist dran, nicht ich. Es wird gut ausgehen, habe ich ihm gesagt. Und einfach immer wieder schauen. Herr, gibt es auch irgendwelche Schritte, wo ich tun soll? Ich gibst dir ab, führe mich einfach an diese Sache. Wenn ich nichts mehr machen kann, nichts tun kann, ok. Dann bist du es. Und dann anfangen zu meditieren, er gibt mir Günst, er gibt mir Gnade, er gibt mir Wohlergehen. Er führt uns, er leidet uns, er erzieht uns, aber immer in Liebe. So wie ein kleines Kind heißt es, dieses Erziehen, was Gott mit uns macht. Einfach an der Hand nehmen. Niemals mit Krankheiten oder was, er kann uns nicht mit Krankheiten belegen, weil es gibt keine Krankheiten im Himmel, er kann uns nicht etwas geben, was er nicht hat. So bei ihm ist Durleben. Er hat auch keine Schulden, ne? Er hat die Fülle, ihm gehört alles. Es war auch letztens ein wichtiger Erkenntnis, wo ich hatte, wir uns gehört hier ja nichts. Alles gehört ja ihm. Und dass du mir uns das bewusst ist, dass es ihm gehört und uns nicht gehört. Sind wir frei davon? Es gab eine Geschichte von einem Bäcker, er hat riesengroße Bäckerei gehabt, wurde eingebrochen und viel Geld und alles wurde da weggebracht. Und er hatte von Gott auch die Frage bekommen, gehört es dir? Bis er dann da dort angekommen ist, hat er gesagt, ne, das gehört mir nicht. Auch das, was die Leute, wenn es uns auch nicht gehört, kann uns ja auch nichts gestohlen wurde, ist ihm dann bewusst geworden. Und er hat gesagt, all das, was sie gestohlen haben, ist jetzt ein Samengut für mich. Er hat dann vergeben, verziehen, und er hat gesagt, das ist ein Samengut. Und er wurde sehr erfolgreich. Weil er es als Samengut gesehen hat, alles für Samengut in dem Reich Gottes. Und wenn es auch das Thema der Finanzen ist, fragen andere darüber nachzudenken und uns das Thema auch das Zehntel geben. Mr. Colgate hat angefangen mit ein Zehntel geben, dann zwei, dann drei, dann vier bis zum Schluss fünf Zehntel hatte gegeben. Rockefeller, er sagt, ich wäre nicht so wohlhabend, wenn ich nicht angefangen hätte, beim ersten Dollar mein Zehntel zu geben. Der erste Dollar, der er verdient hat, hat es einem Zehntel gegeben, 10 Cent. Er hat einen kleinen, teuer, erst wird es auch im Großen sein. Henry Ford, es sind laute Christen, die sehr, sehr erfolgreich waren, und das Zehntel gegeben haben, und Gott damit die Ehre gegeben. Einfach den Blick zu haben von dem Größeren, wovon wir ein Teil sind, Kinder Gottes in Christus. Also wenn wir Christus schon vor uns sehen, und du weißt, er ist immer im Geist, er ist in dir, du bist in ihm. Der Vater ist in ihm, der Vater ist in dir, du bist im Vater. Der Heilige Geist lebt in dir, dein Körper ist ein Tempel des Heiligen Geistes. Der Heilige Geister ist da, über deinen Tempel, auch die Verantwortung, die da drin zu führen, dass er gesund bleibt, dass er führend wird. Was könnte uns da noch passieren, wenn uns das wirklich bewusst ist, was das heißt? So umhüllt und vollkommen eins zu sein mit dem, der das ganze Universum ins Leben gerufen hat. Und vor 6000 Jahren gesagt hat, Licht ist. Und mit Lichtgeschwindigkeit kam dieses Power hier rein, und geht immer noch in der gleiche Größe, wird das Universum vergrößert, wenn der Geschwindigkeit des Lichtes. Also wenn wir uns jetzt ausrechnen, wie groß das Universum ist, in dem Moment, wo das ausgerechnet hast, ist es schon wieder tausendern von Kilometer größer. Und dieser Kraft ist in uns. Und dieser Kraft, was das Universum Licht aushalten kann, und sich immer wieder mehr ausdehnen muss, Jesus sagt, und dieser Kraft ist in uns. Unser Körper kann diese Kraft aushalten. Und strahlt dadurch, durch uns, in die Welt hinein. Welche Kraft habe ich dann? Alle Kraft. Von dir aus nichts? Mhm. Von ihm aus aller Kraft? Mhm. Ohne ihm kann ich nichts tun. Aber mit ihm, zu allemfähig. Okay. Diese Kraft in uns, in unserem Geist, die er dann sich bei mir, in allem, was wir haben und tun. Was kann ich dann weitergeben? Das, was er in dir hineingelegt hat. Wenn dir das bewusst ist, lasst es in dir groß werden, dass es in deine Gesundheit sichtbar ist, dass es in deiner Wohlergehen sichtbar ist, dass du dich nicht identifizierst 100%ig mit dem, wer du wirklich bist. Nicht der Peter, sondern Kind Gottes. Wo Peter genannt wird. Hahahaha. Ich bin auch nicht Rainier, ich heiße Rainier. Hahahaha. Identität Christus in mir. Hoffnung der Herrlichkeit. Weil Joseph Prinz immer sagt, wir sollen etwas weitergeben. Aber wie gesagt, da ist, er hat einfach die Kraft und die Gabe, die er hat, schon allein zu den Leuten zu sprechen, die ich mir jetzt nicht sage, dass ich die vielleicht nicht hätte. Aber er hat sie halt, er, er, die Flügel, die Menschen, ne? Aber er hatte sie nicht, er war stottere. Er konnte nicht mal in der Klasse aufstehen und aus dem Buch vorlesen. Bist du dann gesagt, Herr, meine Stimme gehört nicht mir, er gehört dir. In meiner Schwachheit bist du stark. Und dann ging's los. Und er hat letztens auch wieder in seine Predigt, somit auch wieder gesagt, er ist immer noch schüchtern, wenn er draußen rumläuft und Menschen ihm ansprechen, das mag er überhaupt nicht so. Er ist mit gerne Pastoren zusammen, aber so, wenn fremde Leute auf der Straße, aus der Gemeinde ihm ansprechen, das ist er nicht. Aber er sagt, wenn ich auf der Bühne stehe, steht er zwei in Körper da, dann ist es Jesus durch ihm. Es gibt auch ihm da drin nur alle Ehre, nicht sich selbst. Obwohl er seine Gemeinde erliebt, ne? Er liebt seine Gemeinde, ja, das merkt man. Aber wir sollen die Menschen was weitergeben, deswegen ist es wichtig, wir können doch das weitergeben, was in uns ist. Dass wir wissen, was in uns ist, wird das aus uns rauskommen. Ja, aber das heißt auch, dass wir die Erfahrungen weitergeben können, die wir haben. Ja, wenn wir da durch, dann auch erzählen, wo durch sich das verändert hat. Okay. Und dass du mehr unserer Identität uns bewusst ist, das ist das Wichtigste. Wird das auch aus uns rauskommen und in die Welt hineingehen? Jesus pur. Deswegen müssen wir uns mit den beschäftigen, dass er die Liebe ist. Ein neues Gesetz gebe ich euch, hat er am letzten Abend gesagt zu den Jüngern, nicht wie die Welt liebt, liebt euch, sondern liebt einander, so wie ich euch geliebt habe. Und um das zu wissen, wie man das macht, brauchen wir uns nur damit beschäftigen, wie sehr Jesus uns liebt. Das mehr wir erkennen, wie sehr er uns liebt, wissen wir auch, wie wir einander lieben können. Und das ist dann auch wieder eine Frucht des Geistes, das ist etwas, was dann automatisch aus uns herauskommt. An die Früchte brauchen wir nicht arbeiten. Frucht ist Frucht, aber Ernährung. Ja, was kommt aus den Wurzeln, sind wir wirklich am Weinstock und ziehen wir nur das, was aus dem Weinstock rauskommt, das ist für uns. Und dann bringen wir automatisch reiche Früchte. Das heißt nur füllen mit dem guten Wort, mit der guten Gedanken, mit guten Vorstellungen haben über uns selbst, so wie er uns sieht. Das heißt aber auch, dass wir ab und zu mal vergeben müssen, oder sollten. Jeden Tag muss ich das. Wie er selbst oder wie er auch. Aber der, der ihm vergeben worden ist, er liebt viel. Wir brauchen keine Vergebung, wir brauchen keine Vergebung, die Herausforderung auch lieber weiterzugeben. Wir brauchen alle seine Gnade, über Gnade, über Gnade. Aber alles, was nicht als Glauben ist, ist Sünde. Alles, was was Angst ist, ist nicht das Glauben. Also da gibt es einiges, wo wir uns, wo wir gnädig sein dürfen, mit uns selbst und mit den anderen. Ja, ab und zu müsste ich gnädiger mit mir sein. Das ist das Lüssel. So wie Jesus ist, so soll es zu uns auch sein. Der sieht nicht, der Vater sieht nicht mal mehr unsere Übertretungen, weil die durch das Blut reingewaschen worden sind. Er sieht uns vollkommen markelos. Ehrlich, sehen wir uns so, werden wir auch immer mehr nach handeln. Und dann würden wir die anderen auch so sehen, ne? Dann werden wir die anderen auch so sehen. Habt ihr noch Fragen? Ich hätte doch was. Und zwar hatte ich Habbe vor. Ja, das letzte Mal bei mir war, dann habe ich mir dann auch gedacht, so, ich habe gesagt, Papa, jetzt zeig mal mal, weil Silvia sagt doch immer, die Kunden kommen immer alle zu mir, oder kommen sowieso zu mir. Und dann habe ich so zu mir gesagt, so, jetzt zeig mal mal, wer sind meine Kunden, wen könnte ich ansprechen, wen könnte ich irgendwie was sagen oder irgendwas. Und dann habe ich eigentlich gar nicht mehr so drüber nachgedacht und dann waren halt irgendwie Gäste da und die habe ich schon lange noch mal gesehen und dann konnte ich natürlich hingehen. Und das war eine Frau. Die Familie ist schon alles raus und sie hat mich richtig voll gelaubert, so wie man so schön sagt, die ganze Zeit und hat mir also voll geredet und die hat mir mehr oder weniger so in der Ecke gedrückt. Die ist jetzt jetzt blöd, aber ich konnte eigentlich gar nicht weggehen. Die hat mich gar nicht weggehen lassen. Aber okay, was mache ich jetzt mit der Bühne? Es war total nett mit ihr. Es war überhaupt kein Thema. Ich habe mich gerne mit ihr unterhalten. Aber eigentlich wäre jetzt mein Stuf was zu sagen, irgendwie nötig, aber das habe ich irgendwie nicht geschafft. Ich habe auch keine Ahnung. Und das Gleiche war ein Tag vorher auch mit einer anderen Frau. Das kann ja nicht wahr sein. Das gibt es ja gar nicht. Wenn man Entscheidungen trifft, wie das dann immer funktioniert und mein Frage dazu wäre eigentlich, wesen, welche Gedanken musst du, muss ich bei mir lösen. Aber du hast vorher so was schönes gesagt und du hast auch gewünscht, wie der das gelöst hat, das der gesagt hat, der das wirklich alles abgegeben hat und sagt, gibt mir die Stimme die richtigen Worte oder genau, weil der hat ja so gestoht. Das fand ich jetzt ganz, ganz interessant. Weil ich habe einfach gemerkt, die haben mir wirklich hier einen Schmerz, dass er richtig erzählt. Und wenn ich vielleicht das Wichtige gesagt hätte, hätten sie vielleicht auch gesagt, okay, lass uns miteinander reden, keine Ahnung. Aber in dem Moment ist dann da also okay, was ich jetzt tun, so ein Gefähr. Aber das war das erste Mal so wichtig, ganz extrem bewusst, dass man nicht erst später bewusst war, sondern schon in diesem Moment, dass ich mir gedacht habe, was könnte ich Ihnen jetzt sagen, so ein Gefähr. Es war echt interessant. Das war wirklich gut. Hat mir total gefreut, dass es so war. Das ist einfach für mich wieder mal auf Schwung, sag jetzt mal so, dass da einfach was in mir drin ist, was einfach möglich ist. Es war ganz gut. Ja, das war echt gut. Aber ich komme aber auch um Kühnheit bitten, um Weisheit bitten. Deine Weisheit ist in uns, bist in mir. Das Richtige zu sagen, zu fragen. Mhm, mhm, mhm. Mhm, das war ganz interessant. Mir fällt halt immer wieder auf, wenn man Entscheidungen dreht und die wirklich abgibt. Also das ist meine Philosophie, das passiert immer. Das trifft immer zu, weil man es wirklich ganz bewusst sagt auf. Das ist mit dem Geldthema. Wenn ich Geldprobleme habe, dann gebe ich es halt wirklich auch bewusst, ob es passiert nicht sofort, was das stimmt schon. Aber mit der Zeit ist es lustig und wird es leichter. Mhm. Das stimmt. Ja. Was ist mit expliziten Kunden und nicht bloß mit Kunden, wo du voll geschwalt wirst von Kunden, aber im Endeffekt, die Kunden dann doch nicht sind, die du wirklich für dein Business oder überhaupt für dich brauchst. Wie machst du das, was mit expliziten Kunden ist? Was ich für mein Coaching graue, oder wie? Ja. Das wäre ja jetzt vor so Frauen gewesen, weil man dachte, mhm, könnte man vorstellen. Ja, haben wir gedacht, wie du das jetzt ausgesprochen hast, dass das wie ... Genau, genau. Weil ich speziell mir mit wirklich Sachen vorgedeht habe, aber dann dachte ich, okay, eigentlich wäre das jetzt so ein richtiger Ansatz dafür. Also die waren halt mit irgendwas total unzufrieden, sag ich jetzt mal so. Und das war schon sehr interessant für mich, weil oftmals bist du erst im Nachhinein bewusst worden, wenn ich über das Gespräch nachgedacht habe, und dachte, okay, das wäre eigentlich so mein Thema gewesen. Aber nicht in diesem Moment schon, wenn ich mit denen gesprochen habe. Ab jetzt ... War für mich einfach schon wieder ein Schritt weiter, das war für mich echt mega interessant, dass es so klappt und dass es einfach, wenn man es wirklich will, dass es dann funktioniert. So. Und ab jetzt? Und ab jetzt muss ich mir mehr Künheit und weißheit vor den ... Aber helf mir auch sofort, meine Kunde zu erkennen, im Gespräch. Genau. Ja, und dass ich dann wirklich sagen kann, dass ich ... Ich soll sagen, die wissen ja, die kennen mich ja nur als ... als Gastwirt, sage ich jetzt mal so, dass ich mich dann traurig nennen zu sagen, ich kann ihnen da auch weiterhelfen, ich mache auch andere Sachen, oder einfach das weiter zu sagen. Das ist nämlich noch mal knapp gut. Oder möchtest du das verändert haben, vielleicht vorher noch? Mhm, mhm, mhm, mhm. Okay. Ich habe mich wieder erkannt, bist du besser, wir unser Avatar kennen, also unser Kunden kennen und wissen, welche Kunden wir anziehen wollen, dass du besser wissen, was wir kommunizieren dürfen. Was ich auch in der kommenden Woche noch darüber reden, dass du besser wissen, was wir Kunden haben wollen, wie wir sie haben wollen. Mhm, mhm. Anfragen habe ich immer so viel genügend. Und wie gesagt, ich bin aber jetzt eine der Linksschicker oder der Videoschicker oder was weiß ich, ich unterhalte mich sicherlich mit den Leuten und bin offen. Aber wenn dann so, ja gut, sie machen irgendwas und sie haben ein Thema, aber angehen wollen sie die Themen nicht. Genau, da ist halt auch die Frage, was für ein Bild haben wir von unseren Kunden? Und was kommunizieren wir auch? Was wir Kunden wollen wir wirklich auch haben? Also wir haben in letzter Zeit wieder ganz viele ohne Geld angezogen. Viele Gespräche gehabt, ja ein Setting Call, eine Viertel bis halbe Stunde, dann anderthalb Stunden Verkaufs-Call und rauskam nichts. Aber wir haben ja auch kommuniziert werden, 200.000 Euro Schulden und waren dies und waren jenes und ja, dann zieht man solche an. Und wie gesagt, wir möchten ab jetzt Menschen haben, so wie ihr auch seid, die auch umsetzen wollen, die wissen, dass das Investition wichtig ist. Mit den Kunden haben die auch 100.000 einfach auf die Seite haben und das Gutschen sich locker leisten kann. Ja. Solche Kunden möchten wir anziehen? Ich auch. Und da ist es auch wichtig, wir müssen natürlich auch, wenn du jetzt auch die Gruppe hast, dann posten. Und dann ist es auch wichtig, dass was posten wird. Ja, ich habe auch festgestellt, weil ich habe doch meine Grundseite bei Facebook, Peter Gauher Seite und danach habe ich meine Gruppe und meine gesonstige Seite. Und das funktioniert zusammen irgendwie nicht ganz, weil das eine ist die Privatseite und das andere ist die Geschäftliche Seite, aber du bist zuerst einmal auf der Privatseite und nicht auf der Geschäftlichen Seite und das ist das Thema, was das verbindet sich irgendwie nicht. Im Instagram ist das völlig anders, in Instagram bin ich Peter und bin aber trotzdem schon da und das ist das, was ich bei Facebook nicht verbindet irgendwie, habe ich jetzt festgestellt. Und deswegen ist das auch... Die Menschen gehen schon auch auf deiner Seite und das ist wichtig, dass auf unserer Seite und in unsere Gruppe da auch die Sachen gemeint, dass da eine Gemeinsamkeit gibt. Die Seiten genauso sind wie in der Gruppe. Ja, ja, okay. Bei mir ist es automatisch, weil ich ja praktisch Insta und Gruppe verbunden habe. Also wenn ich da was poste, dann ist es auf der anderen Seite auch zu sehen. Ja. Also müssen wir eigentlich immer unsere Gedanken überprüfen, was denken wir eigentlich wirklich, wie du das vorgesagt hast, was ich wirklich über meine Kunden, was denke ich grundsätzlich, muss man sich immer hinterfragen, weil oft ist es ja mir gar nicht bewusst, was man wirklich genau denkt. Das ist ja oft. Nicht nur denken, sondern auch, welche Kunden willst du? Mhm, okay. Wunder die Umsätzen, Kunden, die das ernst nehmen, Kunden, die das wertschätzen wollen, Kunden, die diese Probleme natürlich haben und also wie die Zielgruppe muss natürlich da drin sein, aber auch, welche Leute du dich gerne umgeben möchtest. Mhm, mhm. Und wie es ist. Mhm, mhm. Moment du sagst, da hab ich immer Spaß dran, wenn du in der Gruppe bist, dann ist das immer schön. Mhm. Ich liebe euch alle. Mhm, mhm. Okay. Ja, ich denke, ich denke, dass das Netz voll von Leuten ist, ob das jetzt gerade im Netzwerk oder sonstiges ist. Das Netz ist voll von Leuten, die wir eigentlich nur... Not gibt es genug, ja? Ja, wo wir eigentlich nur abholen müssten eigentlich so gesehen. Die natürlich zu uns passen sollen, das ist ganz klar. Ohne eigentlich, aber was ich meine noch besser ist, das ist ganz spezifisch auch für uns, uns bewusst sind, welche Wahl will ich? Ja. Das ist mir schon bewusst, also wie gesagt, mir wäre auch bewusst, welche ich wollte. Mhm. Mhm. Nur, wie gesagt, ich bin ein offener Mensch, ich höre jeden an, um Gottes Willen, weil ich mir denke, okay, nicht weil ich mir denke, okay, da könnt jetzt ein Kunde dahinter stecken, sondern einfach, ich hab, wo ich mir oft denke, dem hab ich jetzt auch erzählt, was ich mach, und dem hab ich erzählt, was ich mach, und dem hab ich erzählt, was ich mach, und jetzt kommt der nächste, den erzähle ich, was ich mach. Und man denkt immer dasselbe. Aber auf der anderen Seite, okay, gut, du weißt es ja nicht, wer da ist, und wer wirklich dann sagt, ja okay, gut, du, mit dir möcht ich gerne, von dir möcht ich gerne begleitet werden, oder so in der Richtung, also, muss mir offen sein. Ja, deswegen ist ja ein Gruppe so wichtig, aber da kannst du dann Leute drin haben, und die kannst du durch Posts vorbereiten, wie Diana vorher erzählt hat. Die Frau hat uns schon beobachtet, und wusste schon, ich will kaufen. Und dann... Die Gruppe... Posts, werden sie schon abgeholt. Also, wir haben unsere Coachings, die wir gebucht haben, da hat Silvia lange Zeit immer wieder alles angehört, angeschaut, und da haben wir kein Verkaufsgespräch mehr gebraucht. Ich bin ja auch durch eure Gruppe zu euch gekommen. Das war aber noch die andere Gruppe, aber zumindest bin ich ja damals auch zu euch gekommen. Ja, gut. Dann Silvia, wie war's heute? Seid ihr fertig? Letzte Runde noch. Okay, ciao. Ich muss jetzt weiter, weil ich habe mir meine nächste Sache weitergekommen. Okay, dann noch kurz, was habt ihr geholfen? Ja, ich weiß es schon lange, dass ich eigentlich meinen Mann nicht eigentlich so, dass ich ihn einwählen muss. Das ist jetzt mein extra Schritt. Und dann werde ich sehen, wie die Reaktion ist und wie wir dann weiter machen. Erwarte das Gute. Wenn Gott sagt, dass es zu dir gesprochen hat, dass du den Impuls gegeben hast, erwarte auch, dass das ein sehr, sehr gutes Gespräch sein wird und nur positiv ausgehen wird. Erwarte das Gute. Mach ich. Viel Erfolg. Ja, danke. Tschüss. Tschüss. Was hat ihr mitgenommen? Was hat euch geholfen? Dann fange ich gleich an. Ich habe jetzt auf jeden Fall mitgenommen, wie so ein Reh funktioniert, so richtig. Das habe ich mir voll noch gar nicht gecheckt, wie das dort abnimmt. Ja, und dass man immer positive Ergebnisse präsentiert. Das ist ja auch ein sehr, sehr guter Runde. Und konkret, konkret, konkret. Hab ich auch mal gemerkt. Ich muss viel konkreter werden. Mein Rucks und überhaupt so ein allem, was ich hier so verabschiedet habe. Ich habe mich immer sehr gefühlt. Ich habe mich immer sehr gefühlt. Ich habe mich immer sehr gefühlt. Ich habe mich immer sehr gefühlt. Ich habe mich immer sehr gefühlt. Ich habe mich immer sehr gefühlt. Ich habe mich immer sehr gefühlt. Danke schön. Danke dir. Ich nehme mit, dass Sie meine Heldengeschichte nochmal neuschreiben. Und zwar im Bezug auf ... Also wie man mit Kunden ... So, dass die Kunden immer so anstrengend, dass man leicht damit umgehen kann. Und dass man angenehme Kunden auch. angenehme Kunden anziehen und dann auch diese direkte Sprache wieder, die Probleme, die sie sehen und nicht die wir sehen. Sehr gut. Und ich mache noch einen Titel und die Erfolge. Schön. Genau. Danke, Jörg-Andrade. Herr Nathen. Ja, ich nehme mit, dass jeder Post einen Culture Action braucht, damit wir den Leuten einfach sagen, was sie tun sollen dürfen. Genau. Und auch das Thema konkret spezifisch, alltagstauglich, also in der Sprache, wie von einer Freundin im Kaffee klatscht, das fand ich jetzt sehr, sehr wichtig nochmal. Also eben die Sprache desjenigen Kunden, die wir ansprechen wollen, in dem Stil zu sprechen. Genau. Und dann die Infos natürlich, die du jetzt zu mir gesagt hast, zum Thema von dem Wunschkunden-Interview. Genau, das fand ich jetzt nochmal ganz wichtig. Und auch das Thema nochmal, was du jetzt hattest mit dem Real und so fand ich jetzt auch spannend. War für mich auch wichtig. Danke. Schön. Nächster, nächster. Ja, ich mache mal weiter. Ich fand das jetzt richtig gut, dass Silvia mich herausgefordert hat, weil ich es so im Kopf hatte. Ich muss jetzt erstmal diese ganzen einzelnen Schritte machen, die ich jetzt irgendwie verpasst habe, bevor ich mich jetzt auch mit diesem Workshop beschäftigen kann. Aber ja, werde ich es jetzt eben trotzdem machen, auch wenn dazwischen durch ein bisschen was fehlt. Und ich glaube, das macht auch letzten Endes gar nichts. Also ich verkaufe trotzdem. Genau, da freue ich mich jetzt drauf, dass ich wieder einen neuen Haken habe sozusagen. Sehr schön. Ich nehme mit, dass ich eigentlich alle schon habe, von denen ich gar nicht wusste, dass ich es habe. Und ja, auch das, was du noch in die Gruppe stellst, was uns vorhin gezeigt hast, Silvia, diesen ganzen Ablauf, das finde ich total hilfreich. Sollen wir das dann als Hausaufgabe euch dann schicken quasi als E-Mail, dass ihr da drüber guckt oder brauchst du das gar nicht? Ich möchte nur die Titel sehen, die drei Benefits und die drei Geschenke, sonst nicht. Okay. Und die Titel tut rein in die Facebook-Gruppe. Ich habe diesen Beitrag, weil dann werden wir mit der Zeit immer mehr solche gute Titel haben, die richtig gut funktioniert haben und das hilft total uns allen. Okay. Schön. Danke, Peter. Ja, ich war gerade am Studieren noch. Schade, dass ich es andere nicht mitbekommen habe, aber wie gesagt, mir war jetzt das mit und es ist auch noch wichtiger, weil wie gesagt, ich die Dinge an Gott Jesus abgegeben habe, aber wieder mal nicht dran geglaubt habe, oder beziehungsweise wieder versucht habe, mitzuwirken, was ich also gerne tue oder immer noch tue und mich wieder aus der Ruhe bringen habe lassen und jetzt mich wieder in die Ruhe herbringen lassen, durch das ich eben dazugehört habe und mitgewirkt habe und was ich gesegnet bin und dass ich ihm alles übergeben kann, sicherlich auch ein Teil davon umsetzen und trotzdem, wenn ich nicht weiterkomme, ihm die Kraft hat, dass er das für mich löst und mit mir zusammenlöst. Sehr schön. Es war mir ganz wichtig. Danke, Peter. Danke auch. Und Ursula. Also ich nehme mit, dass es heute wieder sehr schön war. Ich habe mich heute wirklich für diesen christlichen Teil entschieden. War ganz angenehm, war ganz schön zum zuhören und ich nehme auf jeden Fall mit Künheit und weiß, dass die nächsten Dritte zugehen. Und nein, es hat einfach ganz gut getan, das Ganze wieder mal zuhören und das mit den technischen Teil Facebook und was weiß ich alles. Da muss ich mich erst mal wieder so richtig reinarbeiten, dass ich jetzt schon wieder viel weiter, wie war es ich jetzt, war ja ausgestiegen bin dazwischen und das andere hat mir jetzt einfach sehr gut. Es war sehr schön, hat mir gut gefallen. Schön. Mir auch, danke. Danke. Danke euch. Danke. Dann wünschen wir euch noch eine gute Zeit. Genießt euch und bis bald. Bis bald. Was wir hier gemacht haben, also diesmal könnt ihr das nachhören auch, wenn ihr wollt. Vielen Dank. Tschüss. Tschüss. Tschüss. Tschüss. Tschüss.